



Miles & More\* 3 Monate testen inkl. Begrüßungs-geschenk



High Great im Interview: Job ohne meine Kleidung!



## Theater in der Basilika spielt Shakespeare für die Jugend

Romeo trägt Jeans und Hawaiiemhd, Julia ein Bikini-Top und ein Nichts von einem Rock. Der Maskenball der Capulets wird zur Beachparty, den Balkon nennen die Liebenden ihren "Meeting point". Die Trauung findet im Rotlicht statt, die Hochzeitsnacht in einer Hängematte. 510 Jahre, nachdem William Shakespeare die bekannteste Liebesgeschichte der Weltliteratur erfunden hat, verlegt Regisseur Gunnar Dreßler "Romeo und Julia" ins längst verkabelte Verona, das heute im Theater in der Basilika liegt.

Für sein junges Publikum wählt Dreßler laute Musik, Kampfszenen wie im Ghetto und einen sprachlich wohl dosierten Mix aus Nachtigall und Lerche und dem Schmutzfinkenjargon von heute. Wie sehr sich Shakespeares Liebesdrama um Sex dreht, beweist allen voran Mercutio (Till Claro) der frech mit dem "Joystick" zwischen seinen Beinen prahlt. Romantisch-zart schafft es auch Natalie Claus als Julia, die karge Bühne allein zu beherrschen.

Nach unzähligen Bearbeitungen, Verfilmungen und Inszenierungen von "Romeo und Julia" wagte sich nun auch Dreßler an dieses vielschichtige Drama - und krönt damit die erste Spielzeit des neuen Jugendtheaters in seinem Haus in Altona. "Es war schwierig, bei dieser Mischung aus tiefen Gefühlen, Poesie und Komödie die richtige Balance zu treffen", sagt er.

Der Intendant möchte auch künftig pro Spielzeit einen Klassiker bringen. In seiner ersten Saison zeigte er acht zeitgenössische Produktionen, die auf die Lehrpläne der Schulen abgestimmt waren - Stücke wie "Ich knall euch ab!" oder "Das Tagebuch der Anne Frank". Hauptsächlich Schulklassen, auch aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein, besuchten die Vorstellungen am Vormittag.

In der nächsten Spielzeit will der Intendant verstärkt um junggebliebene Erwachsene werben, ein Nischenpublikum, wie er sagt. Dreßler fühlt sich auf dem richtigen Weg - trotz wachsender Konkurrenz: "Es kann nicht genug Jugendtheater in Hamburg geben", meint er. Enttäuscht zeigt er sich allerdings davon, daß andere Jugendbühnen wie die geplante am Schauspielhaus von der Stadt bezuschußt werden. "Wir haben keinen Pfennig bekommen, nicht mal als Anschubfinanzierung", sagt Gunnar Dreßler. Andererseits motiviert ihn das nur noch mehr: "Wir spielen, spielen, spielen, bis wir platzen - aus den Nähten, nicht vor Wut."

*"Romeo und Julia" läuft noch bis 2. Juli im Theater in der Basilika, Borselstraße, dienstags bis donnerstags jeweils 20 Uhr. Kartentelefon (040) 390 46 11. sim*

Artikel erschienen am Sam, 18. Juni 2005

Alle Artikel vom 18. Juni 2005

✉ Leserbrief

📄 Druckversion

📧 Artikel versenden

▲ oben

UNIWELT

Special zum Sommersemester 2005

Konzertkarten online  
>>> Jetzt zugreifen!

+++ +++ +++ +++ per SMS  
HAMBURG BLITZ

NEWSTICKER Hamburg

- 16:07 Team Germany holt dritten Sieg bei Qualifikations-Regatten
- 15:45 Konferenz der Ostseeanrainer: Krise der EU als Chance begreifen
- 14:52 Pyramiden für Hamburg - Loki Schmidt eröffnet Wüstengarten
- 14:06 Mofafahrer mit 3,45 Promille aus dem Verkehr gezogen
- 13:54 Zukunft des Hamburger Aluminium-Werks ungewiss - Gremien beraten  
→ weitere aktuelle Meldungen

online-Auktionen bei www.banghaus.com  
banghaus.com

Theaterspielpläne  
jede Woche aktuell in DIE WELT.de

Das Kinoprogramm für Hamburg

Hamburg Immobilien Suche

Stellenmarkt

IT & Telekommunikation

Immobilienmarkt

Wohnen / Miete

Automarkt

(alle Marken)

JETZT NEU IN BERLIN

DIE WELT KOMPAKT IM ABONNEMENT

MONATLICH FÜR NUR € 9,90

